

## Abstract Dissertationsprojekt

# Professionalisierung von angehenden Lehrenden im Berufsfeld Pflege in Österreich

Susanne Fesl, Pflegewissenschaftlerin und Pflegepädagogin  
Prof. Dr. Christina Hansen

---

### Ausgangslagen und Problemstellung

Pflege-Lehrende werden in Österreich im Rahmen einer Weiterbildung für Lehraufgaben qualifiziert. Die Akademisierung des Berufs Pflege 2016 verändert nun das Berufsfeld grundlegend. Die Berufswahlmotive als Indikatoren für berufliche Identität sind ein wesentliches Element der Biografie und bedeutsam für die Entwicklung einer pflegepädagogischen Professionalität.

Aus der Forschung der letzten 50 Jahre geht hervor, dass es zwischen den Professionen Pflege und Lehramt gewisse Ähnlichkeiten gibt. Beide Berufe gehören zu den Sozialberufen und tragen soziale Verantwortung, haben in den letzten Jahrzehnten Professionalisierungsbestrebungen durchlaufen und nunmehr akademische Ausbildungen. Berufspersonen haben biografisches Vorwissen und Ideen zum entsprechenden Fachgebiet und blicken auf positive und negative Erfahrungen zurück (Neuweg, 2007). Diese Erfahrungen bestimmen später implizit den Zugang, die Haltung und die Werte im jeweiligen Beruf und haben damit grundlegenden Einfluss auf die pflegepädagogische Professionalität.

### Forschungsdesiderate

In Österreich besteht keine systematische Professionsforschung zum Thema, es liegen einige wenige Einzel- bzw. Qualifizierungsarbeiten vor.

### Theoretische Einbettung

- Studien- und Berufswahlmotive (Richardson, & Watt, 2006; Watt, & Richardson, 2007)
- Berufsbezogene Überzeugungen und subjektive Theorien (Reusser & Pauli, 2014; Wahl, 2001; Schwarz-Govaers, 2005)
- Reflexion biografischer Erfahrung (Benner et al., 2000; Ostermann-Vogt, 2011; Weyand & Reiber, 2013)
- Professionsbestrebungen (Helsper, Krüger & Rabe-Kleberg, 2000; Arens & Brinker-Meyendriesch, 2018) und Profigrammmodell (Schenz/Hansen 2012, 2017)

### Forschungsfragen

- Welche Studien- und Berufswahlmotive lassen sich bei angehenden Lehrenden im Berufsfeld Pflege identifizieren? Verändern sich die Berufswahlmotive bis zum Ende der Pflege-LehrerInnen-Ausbildung?
- Welche subjektiven Überzeugungen und subjektive Theorien präsentieren Pflege-Lehrpersonen in der beruflichen Ausbildung?
- Welche Herausforderungen sehen die angehenden Lehrenden im Berufsfeld Pflege?
- Welche biografischen Aspekte lassen sich im Professionalisierungsprozess rekonstruieren?

- Inwiefern wurden in der Lehrer\*innen-Ausbildung profigrafische Entwicklungsprozesse ausgelöst, angestoßen und wenn ja, welche und wodurch?
- Welche Implikationen haben die Ergebnisse dieser Studie auf zukünftige Lehrer\*innenbildung in Österreich im Berufsfeld Pflege?

**Zielsetzung** ist es, die in Österreich bestehende Forschungslücke zu schließen und international anschlussfähig zu werden. Die Erkenntnisse dienen der Weiterentwicklung der Ausbildung für Lehraufgaben in der Pflege.

### **Stichprobe**

Für diese Untersuchung findet eine Vollerhebung in ganz Österreich statt. Derzeit werden an acht Ausbildungsinstituten in sechs Bundesländern (rund 230 Ausbildungsplätze) in differenzierten Ausbildungsformaten Lehrende für das Berufsfeld Pflege ausgebildet.

### **Untersuchungsdesign**

Dieses Dissertationsvorhaben verwendet den Ansatz Mixed Methods und weist einen explorativen Charakter auf. Es erfolgen in einem Längsschnittdesign quantitative Befragungen der Studierenden mit FIT-Choice jeweils zu Beginn und am Ende der pädagogischen Ausbildung (Richardson & Watt, 2006; Watt & Richardson, 2007; König et al., 2013). Parallel dazu werden leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews zu den sehr subjektiven, persönlichen Motiven, Überzeugungen, Haltungen und dem Selbstbild geführt. Eingebettet ist die Studie in das INVERS-Projekt, eine internationale, domänenübergreifende Vergleichsstudie zu Berufswahlmotiven von Lehramts-Studierenden.

### **Ergebnisse**

Die ersten Befragungen starteten im WS 2018, mit einem Ende des Dissertationsvorhabens wird 2024 gerechnet.

### **Ausgewählte Literatur**

Arens, F. & Brinker-Meyendriesch, E. (2018). Spektrum Lehrerbildung Pflege und Gesundheit. Zeitzeugen einer Disziplinentwicklung. Berlin: wvb.

Benner, P., Tanner, C. A. & Chesla, C. A. (2000). Pflegeexperten. Bern: Verlag Hans Huber.

König, J., Rothland, M., Darge, K., Lünemann, M. & Tachtsoglu, S. (2013). Erfassung und Struktur berufswahlrelevanter Faktoren für die Lehrerausbildung und den Lehrerberuf in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 16, pp. 553-577.

Neuweg, G. H. (2007). Wie grau ist alle Theorie, wie grün des Lebens goldner Baum? LehrerInnenbildung im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, Juni.

Ostermann-Vogt, B. (2011). Biographisches Lernen und Professionalitätsentwicklung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K., Pauli, Ch. (2014): Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In: Terhart, E., Bennewitz, H., Rothland, M. (Hg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. 2. Auflage. Münster: Waxmann. pp. 642-661.

Richardson, P. & Watt, H. (2006). Who chooses teaching and why? Profiling characteristics and motivations across three Australian universities. Asia-Pacific Journal of Teacher Education, Issue 34(1), pp. 27-56.

Schenz, Ch. (2012). LehrerInnenbildung und Grundschule. Pädagogische Professionalität im Spannungsfeld zwischen Person und Gesellschaft. München: Utz.

Schwarz-Govaers, R. (2005). Subjektive Theorien als Basis von Wissen und Handeln. Bern: Verlag Hans Huber.

Wahl, D. (2001). Nachhaltige Wege vom Wissen zum Handeln. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Issue 19, pp. 157-174.

Watt, H. M. & Richardson, P. W. (2007). Motivational factors influencing teaching as a career choice: Development and validation of the FIT-Choice scale. *The Journal of experimental education*, Issue 75(3), pp. 167-202.

Weyland, U. & Reiber, K. (2013). Lehrer/-innen-Bildung für die berufliche Fachrichtung Pflege in hochschuldidaktischer Perspektive. In: U. Faßhauer, B. Fürstenau & E. Wuttke, Hrsg. *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung*. s.l.: Budrich, pp. 189-202.

Stand: 01.08.2023